

Audiologen gesucht!

Uwe Baumann¹

1 Universitätsklinikum
Frankfurt, Frankfurt,
Deutschland

Editorial

Bisher gibt es keine geschützte Berufsbezeichnung für akademisch ausgebildete Fachleute, die in Deutschland im Bereich der Audiologie tätig sind. Generell ist nicht geklärt, wer sich in Deutschland überhaupt als „Audiologe“ bezeichnen darf [1]. Dennoch besteht aktuell eine hohe Nachfrage nach diesem speziellen Fachpersonal, wie beispielsweise aus den auf der Homepage unserer Fachgesellschaft oder in der Zeitschrift für Audiologie veröffentlichten Stellenanzeigen zu entnehmen ist [2]. Auslöser dieser erhöhten Nachfrage scheinen die Bemühungen der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (DGHNO) zur Einführung eines Zertifikats für Cochlea-Implantat versorgende Einrichtungen (CIVE) zu sein [3]. Das mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie und der Deutschen Gesellschaft für Audiologie (DGA) entwickelte Zertifizierungskonzept basiert auf der AWMF-S2k-Leitlinie Cochlea-Implantat-Versorgung [4], in der erstmals neben der Beschreibung des CI-Versorgungsprozesses auch die personelle Mindestausstattung der Einrichtung festgelegt wurde. In der Leitlinie wurde der Begriff des „CI-spezialisierten Audiologen“ geprägt, der als Absolvent eines technisch-naturwissenschaftlichen Masterstudiengangs mit einer zusätzlichen Weiterbildung im Bereich der Audiologie qualifiziert sein sollte. Als Beispiele wurden in der Leitlinie Medizinphysiker mit dem Spezialgebiet Audiologie oder Absolventen eines Masterstudienganges mit dem Schwerpunkt Audiologie genannt. Die Leitlinie beschreibt weiterhin, dass die zusätzliche Qualifikation für den Einsatz des spezialisierten Audiologen im Umgang mit CI-Systemen in Anlehnung an die Weiterbildungsordnung „CI-Audiologe“ der DGA erfolgen soll [5]. Neben der personellen Mindestvorgabe, in der CIVE einen Audiologie-Experten mit Qualifikation auf Master-Niveau vorweisen zu können, wurde die Person eines „Hörtechnikers“ aufgeführt. Dieser Mitarbeiter soll eine Qualifikation im Bereich technischer Hörhilfen aufweisen. Hierzu wurde ein technischer Berufsabschluss, z.B. ein Bachelorsabschluss im Bereich Audiologie und Hörtechnik/Hörgerätetechnik oder ein Hörakustiker-Meister mit Fortbildung im CI-Bereich vorgesehen – mit der Schaffung des Qualifikationsprofils für einen Audiologischen CI-Assistenten (ACiA) weist die DGA hierfür einen Weg [6].

Aus der im Jahr 2020 vorgelegten Neufassung der Leitlinie CI-Versorgung mit erweiterter Personalbeschreibung ergibt sich aber nicht automatisch, dass die dort genannten Anforderungen an die personelle Struktur umgesetzt werden müssen. Denn Leitlinien sind lediglich systematisch entwickelte Handlungsempfehlungen für Ärzte und Patienten, die bei der Entscheidungsfindung über die angemessene Behandlung einer Krankheit unterstützen sollen. Eine rechtliche Verbindlichkeit besteht nicht.

Mit Vorlage des Weißbuchs „Cochlea-Implantat(CI)-Versorgung“ wurden die in der Leitlinie CI-Versorgung skizzierten Empfehlungen zu Struktur, Organisation, Ausstattung, Qualifikation und Qualitätssicherung der CI-Versorgung in Deutschland weiter spezifiziert und die Aufgabenverteilung innerhalb des interdisziplinären Teams der CIVE genau dargelegt [7]. Auf Grundlage dieses Weißbuchs konnte dann letztlich mit Unterstützung eines professionellen Zertifizierungsinstituts die Zertifizierung von klinischen Einrichtungen gestartet werden, welche die Anforderungen des Weißbuchs CI-Versorgung zu erfüllen glauben.

Inzwischen haben mehr als 50 Einrichtungen das CIVE-Zertifikat erhalten, einige weitere Anträge befinden sich in der Bearbeitung. Dies ist nicht nur ein großer Erfolg für die Qualitätssicherung der CI-Versorgung, sondern auch für die Etablierung eines Tätigkeitsfeldes für Audiologen mit akademischer Ausbildung und zusätzlicher Qualifikation für das klinisch-audiologische Arbeitsfeld. Es zeichnet sich zudem ab, dass Kostenträger die Vorgaben des Weißbuchs zur Kenntnis nehmen und für die Vergütung der CI-Versorgung eine CIVE-Zertifizierung erwarten – wie bereits im Bundesland Nordrhein-Westfalen geschehen. Dort wurde allerdings diese Vorgabe um ein Jahr aufgeschoben – eine Überlastung der bereits zertifizierten Kliniken in der Nachsorge der CI-Patienten wurde befürchtet.

Das Bewusstsein für die Bedeutung der Arbeit von klinisch tätigen Audiologen erscheint gegenüber der Vergangenheit somit deutlich geschärft. Ihre Rolle geht allerdings weit über das Anpassen von CI-Systemen hinaus. Sie sind auch Berater in Sachen Prävention, Schulung und Rehabilitation. Fachgesellschaften und Öffentlichkeit müssen verstehen, dass Hörgesundheit genauso wichtig ist wie jede andere Facette unserer Gesundheit.

Die Ausbildung von klinischen Audiologen stellt eine komplexe Aufgabe dar, die Zeit und Engagement erfordert. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, müssen wir gemeinsam handeln. Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen müssen gemeinsam daran arbeiten, mehr Fachleute in diesem Bereich auszubilden. Die Einrichtung und Förderung von Studiengängen in Audiologie und die Schaffung von Anreizen für angehende Audiologen sind entscheidende Schritte, um die Lücke zu schließen. Endlich sollte auch in Deutschland eine geschützte Berufsbezeichnung entwickelt werden. Schließlich verdient die Tätigkeit von Audiologen diesen Schutz nicht weniger als diejenige von Logopäden, Podologen oder Medizintechnologen – die hier nur als einige Beispiele für geschützte Berufsbezeichnungen aufgeführt werden [8]. Die Suche nach klinisch tätigen Audiologen mag eine Herausforderung sein, aber sie ist eine, die wir gemeinsam bewältigen können. Unsere Hörgesundheit sollte nicht als selbstverständlich betrachtet werden, und diejenigen, die sich für diesen Beruf entscheiden, verdienen unsere Unterstützung und Anerkennung. Lassen Sie uns zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass jeder die Freude am Hören erleben kann – ein Geschenk, das unser Leben in vielerlei Hinsicht bereichert. In diesem Sinne wünschen wir uns eine Zukunft, in der Audiologen nicht nur gesucht, sondern auch geschätzt und gefördert werden.

Uwe Baumann, Frankfurt am Main

Literatur

- Holube I. Wer darf sich in Deutschland Audiologe nennen? GMS Z Audiol (Audiol Acoust). 2023;5:Doc05. DOI: 10.3205/zaud000031
- Deutsche Gesellschaft für Audiologie. Stellenangebote.[accessed 2023 Dec 02]. Available from: <https://www.dga-ev.com/dga/stellenangebote/>
- ClarCert GmbH. Zertifizierung von CI-versorgenden Einrichtungen.[accessed 2023 Dec 02]. Available from: <https://www.clarcert.com/systeme/cive-1/system.html>
- Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. S2k-Leitlinie Cochlea-Implantat Versorgung, AWMF-Register-Nr. 017/071. Berlin: AWMF; 2020 Oct [accessed 2023 Dec 02]. p. 78. Available from: https://register.awmf.org/assets/guidelines/017-071_S2k_Cochlea-Implantat-Versorgung-zentral-auditorische-Implantate_2020-12.pdf
- Deutsche Gesellschaft für Audiologie. Fachanerkennung für CI-Audiologen. [accessed 2023 Dec 02]. Available from: https://www.dga-ev.com/fileadmin/daten/downloads/CI-Audiologe/Flyer_CI-Audiologe_final-druck.pdf
- Hoth S. Kontrollierte fachliche Qualifikation in der CI-Versorgung. GMS Z Audiol (Audiol Acoust). 2022;4:Doc03. DOI: 10.3205/zaud000021
- DGHNO-KHC. Weißbuch Cochlea-Implantat(CI)-Versorgung. Überarbeitete 2. Auflage. 2021 May 05 [accessed 2023 Dec 01]. Available from: <https://cdn.hno.org/media/2021/ci-weissbuch-20-inkl-anlagen-datenblocke-und-zeitpunkte-datenerhebung-mit-logo-05-05-21.pdf>
- Wikipedia Autoren. Berufsbezeichnung. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. 2023 Nov 30 17:58 UTC [accessed 2023 Dec 01]. Available from: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Berufsbezeichnung&oldid=239616364>

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr.-Ing. Uwe Baumann
Universitätsklinikum Frankfurt, Theodor-Stern-Kai 7,
60590 Frankfurt, Deutschland
U.Baumann@med.uni-frankfurt.de

Bitte zitieren als

Baumann U. Audiologen gesucht! GMS Z Audiol (Audiol Acoust). 2024;6:Doc01.

DOI: 10.3205/zaud000036, URN: urn:nbn:de:0183-zaud0000364

Artikel online frei zugänglich unter

<https://doi.org/10.3205/zaud000036>

Veröffentlicht: 16.01.2024

Copyright

©2024 Baumann. Dieser Artikel ist ein Open-Access-Artikel und steht unter den Lizenzbedingungen der Creative Commons Attribution 4.0 License (Namensnennung). Lizenz-Angaben siehe <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Audiologists wanted!

Uwe Baumann¹

1 Universitätsklinikum
Frankfurt, Frankfurt,
Germany

Editorial

To date, there is no protected professional title for academically trained specialists working in the field of audiology in Germany. In general, it is not clear who is even allowed to call themselves an “audiologist” in Germany [1]. Nevertheless, there is currently a high demand for this specialized professional, as can be seen from the job advertisements published on the homepage of our German Audiological Society or in the Journal *Zeitschrift für Audiologie* [2].

The reason for this increased demand appears to be the efforts of the German Society for Ear, Nose and Throat Medicine (DGHNÖ) to introduce a certificate for cochlear implant centers (CIVE) [3]. The certification concept developed with the support of the German Society for Phoniatrics and Pedaudiology and the German Society for Audiology (DGA) is based on the AWMF S2k Guideline Cochlear Implant Care [4], in which the minimum staffing requirements of the facility were defined for the first time in addition to the description of the CI treatment process. The guideline defined the term “CI-specialized audiologist”, who should be qualified as a graduate of a technical and scientific master's degree program with additional training in the field of audiology. Examples given in the guideline include medical physicists specializing in audiology or graduates of a master's degree program with a focus on audiology. The guideline also describes that the additional qualification for the employment of the specialized audiologist in handling CI systems should be based on the advanced education guidelines for a “CI audiologist” certificate of the DGA [5].

In addition to the minimum personnel requirement of having an audiology expert with a Master's level qualification in the CIVE, the role of a “hearing technician” was also specified. This employee should have a qualification in the field of technical hearing aids. For this purpose, a technical professional qualification, e.g., a bachelor's degree in audiology and hearing technology/hearing aid technology or a “Meister” craftsman in hearing aid acoustics with further training in the CI field was envisaged – with the creation of the qualification profile for an Audiological CI Assistant (ACiA), the DGA is pointing the way forward for this [6].

However, the new version of the CI provision guideline presented in 2020 with an extended personnel description does not automatically imply that the requirements for the personnel structure mentioned there necessarily have to be implemented. This is due to the fact that guidelines are solely systematically developed recommendations for physicians and patients to assist them in making decisions about the appropriate treatment of a disease. They are not legally mandatory.

With the presentation of the White Paper “Cochlear Implant (CI) Care”, the recommendations outlined in the CI provision guideline on the structure, organization, equipment, qualification, and quality assurance of CI provision in Germany were further specified and the assignment of tasks within the interdisciplinary CIVE team was precisely outlined [7]. On the basis of this White Paper and with the support of a professional certification institute, the certification of clinical facilities that considered themselves to meet the requirements of the White Paper on CI care was finally launched.

In the meantime, more than 50 facilities have received the CIVE certificate, and several more applications are currently being processed. This is not only a major success for the quality management of CI provision, but also for the establishment of a professional field for audiologists with academic training and additional qualifications for the clinical-audiological workplace.

It is also becoming apparent that funding authorities are taking note of the requirements of the White Paper and expect CIVE certification for the reimbursement of CI treatment – as has already been the case in the federal state of North Rhine-Westphalia. However, this requirement was postponed for a year – there were concerns that the existing certified clinics would be overburdened with the follow-up care of CI patients.

Awareness of the importance of the role of clinically working audiologists therefore appears to have increased significantly compared to the past. However, their role extends far beyond fitting CI systems. They are also counselors in prevention, education and rehabilitation. Professional societies and the public need to understand that healthy hearing is just as important as any other facet of our health.

The training of clinical audiologists is a complex task that requires time and commitment. To address this shortage,

we need to act collaboratively. Educational and healthcare institutions must work together to train more professionals in this field. Establishing and promoting degree programs in audiology and creating incentives for prospective audiologists are crucial steps to close the gap. Finally, a protected professional title should also be developed in Germany. Ultimately, the profession of audiologist deserves this protection no less than that of speech therapists, podiatrists or medical technologists – which are listed here as just a few examples of protected professional titles [8].

Finding clinically trained audiologists may be a challenge, but it is one that we can overcome together. Our hearing health should not be taken for granted, and those who choose this profession deserve our support and recognition. Let's work together to ensure that everyone can experience the joy of hearing - a gift that enriches our lives in many ways.

With this in mind, we hope for a future in which audiologists are not only wanted, but also valued and supported.

Uwe Baumann, Frankfurt am Main

References

1. Holube I. Wer darf sich in Deutschland Audiologe nennen? GMS Z Audiol (Audiol Acoust). 2023;5:Doc05. DOI: 10.3205/zaud000031
2. Deutsche Gesellschaft für Audiologie. Stellenangebote.[accessed 2023 Dec 02]. Available from: <https://www.dga-ev.com/dga/stellenangebote/>
3. ClarCert GmbH. Zertifizierung von CI-versorgenden Einrichtungen.[accessed 2023 Dec 02]. Available from: <https://www.clarcert.com/systeme/cive-1/system.html>
4. Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. S2k-Leitlinie Cochlea-Implantat Versorgung, AWMF-Register-Nr. 017/071. Berlin: AWMF; 2020 Oct [accessed 2023 Dec 02]. p. 78. Available from: https://register.awmf.org/assets/guidelines/017-071l_S2k_Cochlea-Implantat-Versorgung-zentral-auditorische-Implantate_2020-12.pdf
5. Deutsche Gesellschaft für Audiologie. Fachanerkennung für CI-Audiologen. [accessed 2023 Dec 02]. Available from: https://www.dga-ev.com/fileadmin/daten/downloads/CI-Audiologe/Flyer_CI-Audiologe_final-druck.pdf
6. Hoth S. Kontrollierte fachliche Qualifikation in der CI-Versorgung. GMS Z Audiol (Audiol Acoust). 2022;4:Doc03. DOI: 10.3205/zaud000021
7. DGHNO-KHC. Weißbuch Cochlea-Implantat(CI)-Versorgung. Überarbeitete 2. Auflage. 2021 May 05 [accessed 2023 Dec 01]. Available from: <https://cdn.hno.org/media/2021/ci-weissbuch-20-inkl-anlagen-datenblocke-und-zeitpunkte-datenerhebung-mit-logo-05-05-21.pdf>
8. Wikipedia Autoren. Berufsbezeichnung. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. 2023 Nov 30 17:58 UTC [accessed 2023 Dec 01]. Available from: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Berufsbezeichnung&oldid=239616364>

Corresponding author:

Prof. Dr.-Ing. Uwe Baumann
Universitätsklinikum Frankfurt, Theodor-Stern-Kai 7,
60590 Frankfurt, Germany
U.Baumann@med.uni-frankfurt.de

Please cite as

Baumann U. Audiologen gesucht! GMS Z Audiol (Audiol Acoust). 2024;6:Doc01.

DOI: 10.3205/zaud000036, URN: urn:nbn:de:0183-zaud0000364

This article is freely available from

<https://doi.org/10.3205/zaud000036>

Published: 2024-01-16

Copyright

©2024 Baumann. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution 4.0 License. See license information at <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.